

## Nachtwiesen

Das Licht ist an! Ich sehe auf den  
Computer. Habe das Handy in  
der Hand. Der Stuhl in der Ecke  
schnarcht. Der Motor vom Bett  
summt. Die Uhr an der Wand tickt.  
Es gibt kein Land für diese Nacht.  
Keinen Satz mit Wahrheit. Keine  
Idee mit Leben. Keinen Traum mit  
Flügeln. Bis der Tisch das Lied  
singt. Und die Wand das Bild  
küsst. Und die Figur auf dem  
Regal tanzt! Und der Mond hinter  
Wolken sagt: "Gib nicht auf!"

Das Fenster ist offen! Ich denke  
an Reisen. An Tage, wo die  
Nächte lächeln. Mit Sätzen, die  
von den Sternen fallen. Mit Ideen,  
die nur der Himmel zeigt. Mit  
Wegen, wo nur das Leben redet.  
Wo die Freiheit den Hafen sieht:  
"Für den Blick der Engel findet!  
Für die Zeit die Träume weckt!  
Für die Tänze die Türen öffnen!"  
Und der Zauberer mit jedem  
Blick sagt: "Lebe die Liebe!"

Die Bild ist wach! Ich denke an  
Farben. Wenn die Stille die Welt  
trifft. Wenn der Mond an Feste  
denkt. Wenn die Sonne das  
Glück rettet. Und das Leben kein  
Gefängnis zeigt. Sehe die Vase  
auf der Komode. Den Nachttisch  
am Bett. Das Licht an der Decke.  
Merke, wie der Krebs zerstört.  
Fühle, wie die Lähmung nervt.  
Höre, wie das kaputte Herz  
schlägt. Und die Nacht wie ein  
Lied sagt: "Finde das Glück!"

Es ist jetzt Morgen um vier Uhr!

Und keine Nacht der Sätze. Und  
keine Zeit der Gedanken. Und  
keine Ideen für das Leben. Dafür  
sind die Schmerzen zu riesig.  
Und die Krankheit zu verrückt.  
Und die Tabletten zu nervend.  
Aber jedes Wort zeigt die Kraft.  
Für den Riesen, mit jedem  
Schritt. Für den König, mit jedem  
Blick. Für den Träumer, mit jedem  
Satz. Und das Herz sagt jeden  
Tag: "Bleibe der Sieger!"

(C)Klaus Lutz

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)